

BESPRECHUNGEN

Altes Testament

Tyciak, Julius: Untergang und Verheißung. Aus der Welt der Propheten Jeremias, Ezechiel und Daniel. (186 Seiten) Düsseldorf 1957, Patmos Verlag. Leinen DM 9,80.

Diese Darstellung der grundlegenden Gedanken der drei großen Propheten ist für weitere Kreise gedacht und kann für Predigten und Bibelkreise gute Dienste leisten. Der Inhalt ihrer Verkündigung wird aus ihrer Zeit heraus gedeutet. Aber damit ist dieser nicht erschöpft. Er weist darüber hinaus auf die Entwicklung des Reiches Gottes in der Geschichte. So ergibt sich eine Theologie von dem immer gegenwärtigen Walten Gottes in der Geschichte.

A. Brunner SJ

Burrows, Millar: Die Schriftrollen vom Toten Meer. (279 S.) München 1957, C. H. Beck. Geb. DM 24,—.

Zuerst erzählt der Vf. die Geschichte der Entdeckung der Höhlen mit den Schriftrollen. Da er damals Direktor des Amerikanischen Instituts für Orientforschung in Jerusalem war, wurde er sofort mit der Angelegenheit befaßt und ist daher ein zuverlässiger Zeuge. In weiteren Kapiteln werden das Alter der Handschriften, die Zeit der Abfassung der Schriften, Organisation, Glaubensvorstellungen und mögliche Zugehörigkeit der Gemeinde von Qumran behandelt. B. ist in seinem Urteil sehr zurückhaltend. Sicher stammen die Handschriften aus der Zeit vor der Zerstörung Jerusalems durch die Römer, da sie im Jüdischen Krieg in die Höhlen gebracht wurden. Aber darüber hinaus gehen die Ansichten der Forscher weit auseinander. Das gleiche ist der Fall in der Auslegung der Anspielungen, besonders des Habakukkommentars, auf zeitgenössische Ereignisse, von der die Bestimmung der Zeit ihrer Abfassung abhängt. B. bringt jede Ansicht mit den Gründen für und gegen, um zu dem Ergebnis zu gelangen: „Das Gesamtergebnis all unseres Suchens nach einem geschichtlichen Ankerplatz für die Damaskus-Schrift und die Rollen vom Toten Meer ist entmutigend“ (186f.). Die abenteuerlichen Hypothesen von einem Christentum vor Christus lehnt er als völlig unbegründet ab und fügt hinzu: „Für meine Person muß ich noch weiter gehen und gestehen, daß ich durch mein siebenjähriges Studium der Rollen vom Toten Meer meine Auffassung des Neuen Testaments nicht wesentlich verändert fühle. Die jüdische Unterlage davon wird klarer und verständlicher,

aber sein eigener Sinn hat sich weder verändert noch auffallend verdeutlicht“ (283f.). Doch steht schon jetzt die große Bedeutung der Funde für die Kenntnis des Judentums im Zeitalter Jesu, der Geschichte der Textüberlieferung des Alten Testaments und der Entwicklung der hebräischen Sprache fest. Wir besitzen nunmehr Handschriften und eine große Anzahl von Bruchstücken aus fast allen Büchern des A. T., die ungefähr tausend Jahre älter sind als die ältesten bisherigen hebräischen Handschriften. Der Text ist aber bis auf die Orthographie und einige wenige Varianten von einiger Bedeutung der gleiche wie der masoretische. Am Schluß findet der Leser die Übersetzung der bis 1956 veröffentlichten Schriften und eine vollständige Bibliographie.

A. Brunner SJ

Mittelalterliches Geistesleben

Grabmann, Martin: Mittelalterliches Geistesleben. Abhandlungen zur Geschichte der Scholastik und Mystik. Bd. III. Mit der Bibliographie M. Grabmanns herausgegeben von Ludwig Ott. (XII u. 479 S.) München 1956, Max Hueber Verlag. Leinen DM 29,80.

Martin Grabmann hatte in seinen letzten Lebensjahren die Absicht, den beiden ersten Bänden seines Sammelwerkes „Mittelalterliches Geistesleben“, die in den Jahren 1926 und 1936 erschienen waren, einen dritten, abschließenden folgen zu lassen. Er konnte den Plan nicht mehr verwirklichen. Der Tod setzte am 9. Januar 1949 seinem Wirken ein Ende. Nun hat sich der Eichstätter Professor Ludwig Ott die Mühe genommen, Grabmanns Werk zum Abschluß zu bringen. Er sammelte die meist noch von Grabmann selbst zur Veröffentlichung geplanten Aufsätze, überprüfte, soweit es ihm möglich war, die vielen handschriftlichen Zitate und arbeitete dankenswerterweise die neuesten Ergebnisse der Forschung ein. So hat er der Öffentlichkeit ein Werk übergeben, das für jede eingehendere Beschäftigung mit dem Geistesleben des Mittelalters unerlässlich ist.

Die zwanzig hier gesammelten Abhandlungen sind in den Jahren 1938 bis 1949 in den verschiedensten Zeitschriften und Sammelbänden zum ersten Mal erschienen. Sie gruppieren sich um zwei Themenkreise, mit denen sich Grabmann zeit seines Lebens beschäftigt hat: Die Aristoteleskenntnis und Aristotelesüberlieferung im Mittelalter und die Schule des heiligen Thomas von Aquin. Eine ausführliche Inhaltsübersicht und ein alphabetisches Namensregister erschließen den Reichtum des Buches. Zudem hat Prof. Ott eine mit großer Genauigkeit gearbeitete Bibliographie Martin